

Stammdaten

Grundlage eines integrierten Warenwirtschaftssystems sind aktuelle und vollständige Stammdaten. Einerseits sind dies Daten über Betriebe, Lieferanten und Kunden, andererseits über die zu bewirtschaftenden Artikel einschließlich Preisfindung und Zeitsteuerung. Die Stammdaten werden in Stammsätzen im System hinterlegt und bei der Bearbeitung von Geschäftsvorgängen herangezogen. Durch Default-Definitionen auf übergeordneten Ebenen und ähnliche Unterstützungen bietet R/3 Retail optimale Voraussetzungen zur Stammdatenbearbeitung. Besondere Bedeutung hat diese Vorgehensweise für die Aktualität der Stammdaten und bei den Massenflegefunktionen. Um die Stammdatenverantwortung entsprechend der Unternehmensphilosophie zu steuern, z.B. zentral oder dezentral organisierte Unternehmen, bietet R/3 Retail gezielte Möglichkeiten bei der Systemeinstellung.

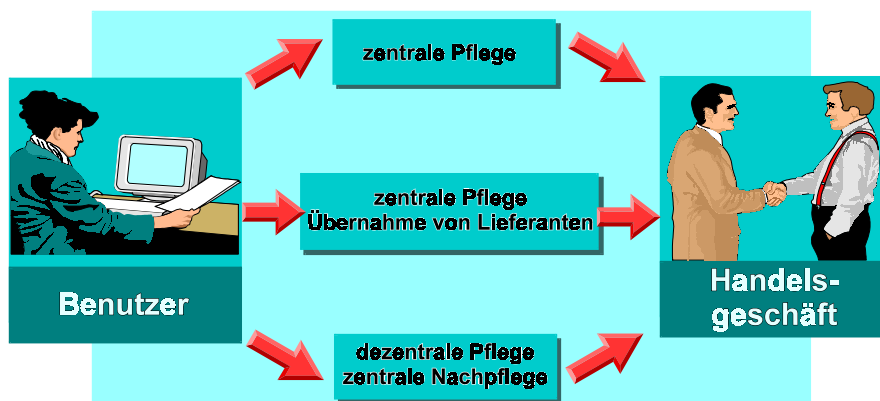


Abb. 4-1: Zuständigkeit Stammdatenpflege

Strategische Entscheidungen, z.B. ob ein neuer Lieferant für das gesamte Unternehmen oder nur für Teilbereiche aufzunehmen ist, werden zentral getroffen. Mit der Stammdatenpflege werden die relevanten Stammdatenfelder an einer Stelle gepflegt und damit die Voraussetzung zur automatischen Verteilung an alle betroffenen Subsysteme (z.B. Kassensysteme) geschaffen. R/3 Retail bietet aber auch die Möglichkeit der dezentralen Stammdatenpflege, die gezielt bei der Systemeinstellung festgelegt werden kann.

Strategie

Traditionsgemäß ist der **Einkauf** in enger Abstimmung mit den für die **Steuerung** (Sortimente, Vertriebslinien) verantwortlichen Mitarbeitern für bestimmte zentrale Aufgaben zuständig:

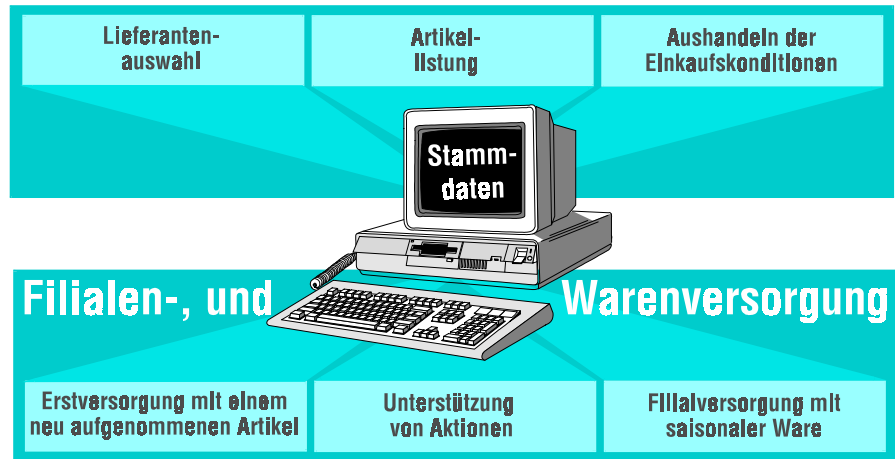


Abb. 4-2: Zentrale Aufgaben

Unterstützende Funktionen

Zur Sicherheit und optimalen Bearbeitung sind in allen Stammdatendialogen unterstützende Funktionen integriert.

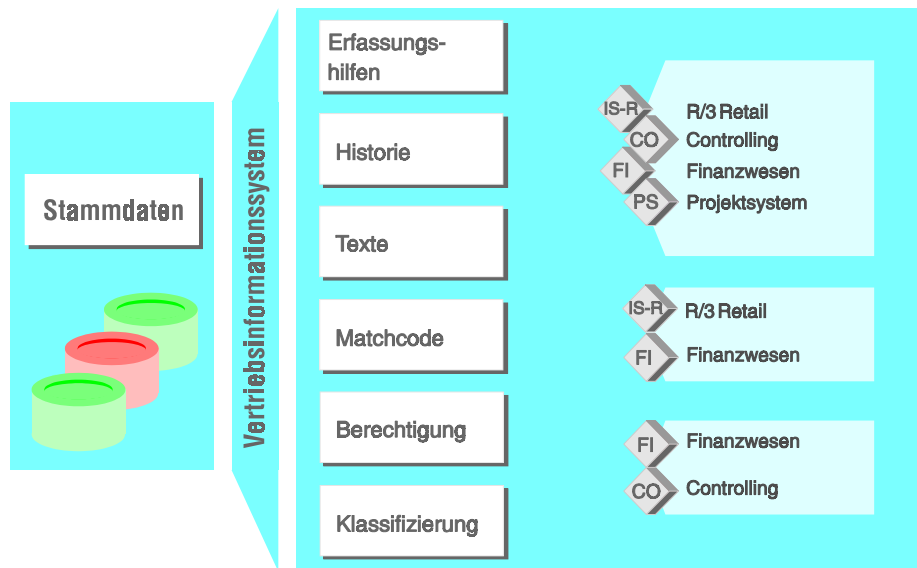


Abb. 4-3: Stammdatendialog

Klassifizierung

Mit der SAP-Klassifizierung steht ein Tool zur Verfügung, das es dem Anwender erlaubt, Gruppierungsfelder je Stammdatensatz festzulegen. Diese Klassifizierung wird nicht direkt im Stammsatz, sondern im autonomen Umfeld abgelegt, und dient zur Suche und Selektion von Stammsätzen.

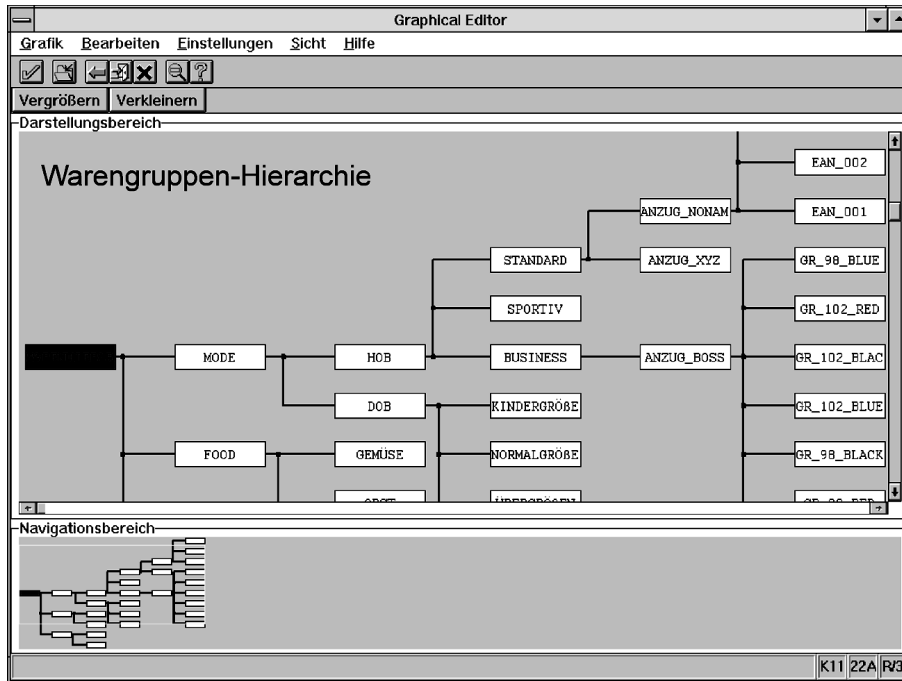


Abb. 4-4: Beispiel Klassifizierung

Bedingt durch die stärkere Kommunikation der Unternehmen untereinander wird die Berücksichtigung bestehender Normen in der Warenwirtschaft in Zukunft eine noch größere Bedeutung haben. Die von der *Centrale für Coorganisation (CCG)* vergebenen bundeseinheitlichen Betriebsnummern (BBN) sowie die Europäische Artikelnummer EAN bilden zusammen mit der für den nationalen und internationalen Datenaustausch entwickelten EDIFACT-Norm die Grundlage für einen zukunftssicheren Datenaustausch. Im System R/3 Retail werden BBN, EAN und EDIFACT unterstützt.

Unterstützung von Normen

Zeitsteuerung

Mit dem Lebenszyklus ist der gesamte Zeitraum festlegbar, in dem ein Stammsatz (Lieferant, Artikel, Betrieb usw.) bewirtschaftet wird. Je nach Branche und Unternehmen kann der Lebenszyklus sehr unterschiedlich sein. Im Artikelbereich haben z.B. saisonale Modeartikel i.d.R. einen sehr kurzen, Markenartikel, Food oder Hartwaren dagegen einen sehr langen Lebenszyklus.

Während des gesamten Lebenszyklus ermöglicht die Zeitsteuerung eine zeitlich differenzierte Pflege von Stammdaten. Besonders wichtig sind hierbei z.B.:

- Konditionen
- Listung
- Verkaufspreise usw.

Sie sind für zukünftige Zeiträume beim Artikel aber auch in Teilen des Umfelds (Lieferantenstamm, Betriebsstamm usw.) möglich.

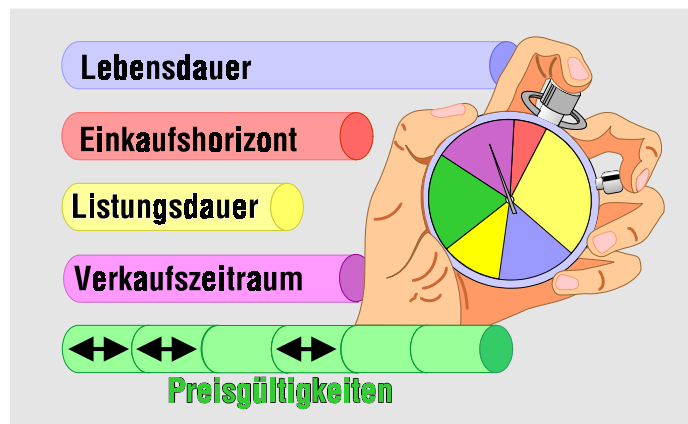


Abb. 4-5: Zeithorizonte

Vorabpflege

Bei entsprechender Eingabe werden neue Feldinhalte als Änderungsbeleg mit ihrem Gültigkeitsdatum gespeichert. In der Dialogbearbeitung erfolgt ein Hinweis auf zukünftige Änderungen. Zum richtigen Zeitpunkt werden diese Änderungen aktiviert, d.h. in den entsprechenden Stammsatz übernommen. Danach stehen sie für die operativen Funktionen zur Verfügung.

Was ist der Vorteil der Zeitsteuerung im R/3 Retail?

- Vorabpflege von zeitabhängigen Stammdaten

Lieferanten

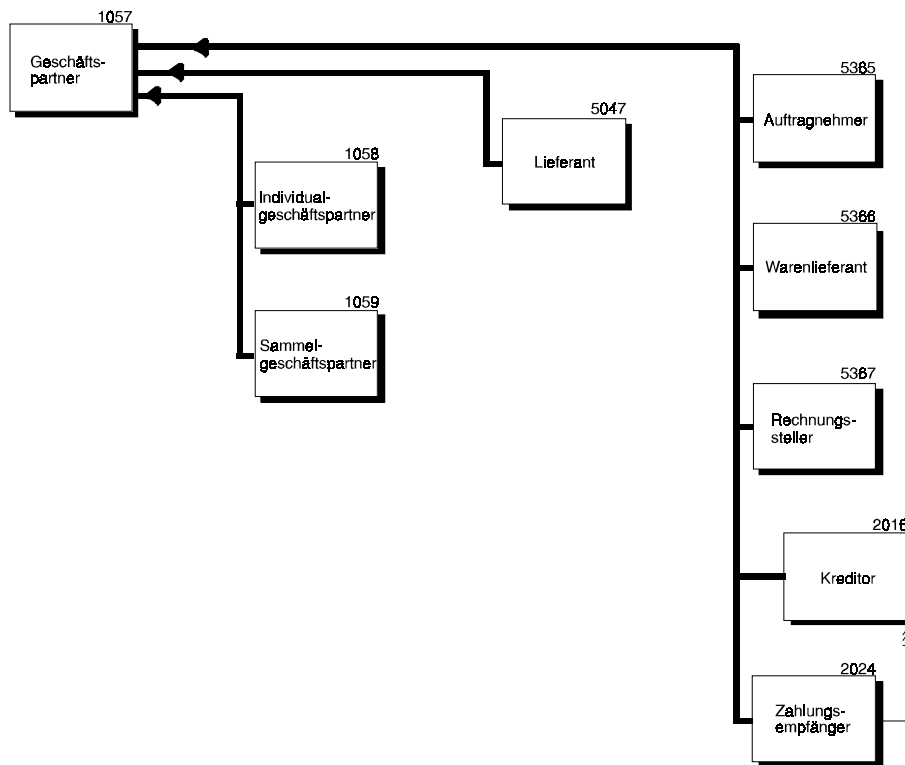


Abb. 4-6: Datenmodell Lieferant (vereinfachter Ausschnitt)

Grundsätzlich werden im Lieferantenstamm alle Informationen zu den Lieferanten des Unternehmens gesammelt. Art und Inhalt dieser Informationen bzw. die Anforderungen an sie sind jedoch sehr stark von der jeweiligen Ebene abhängig, von der sie abgefragt bzw. in der sie gespeichert werden. Neben der klassischen Teilung in die logistische und die buchhalterische Sicht der Lieferantendaten besteht darum weiterhin die Möglichkeit, diese Lieferantendaten auf der Ebene von Einkaufsorganisationen, Lieferantenteilsortimenten oder Betrieben zu betrachten.

R/3 Retail ist darum in der Lage, Lieferantenstammdaten auf folgenden Ebenen zu verwalten:

- spezielle Lieferantendaten auf der Ebene Einkaufsorganisationen, Lieferantenteilsortimente, Betriebe
- mehrere Adressen pro Lieferant oder Lieferantenteilsortiment
- mehrere Ansprechpartner pro Adresse
- Vorschlagsdaten für die Artikelstammpflege
- Lieferantenhierarchien

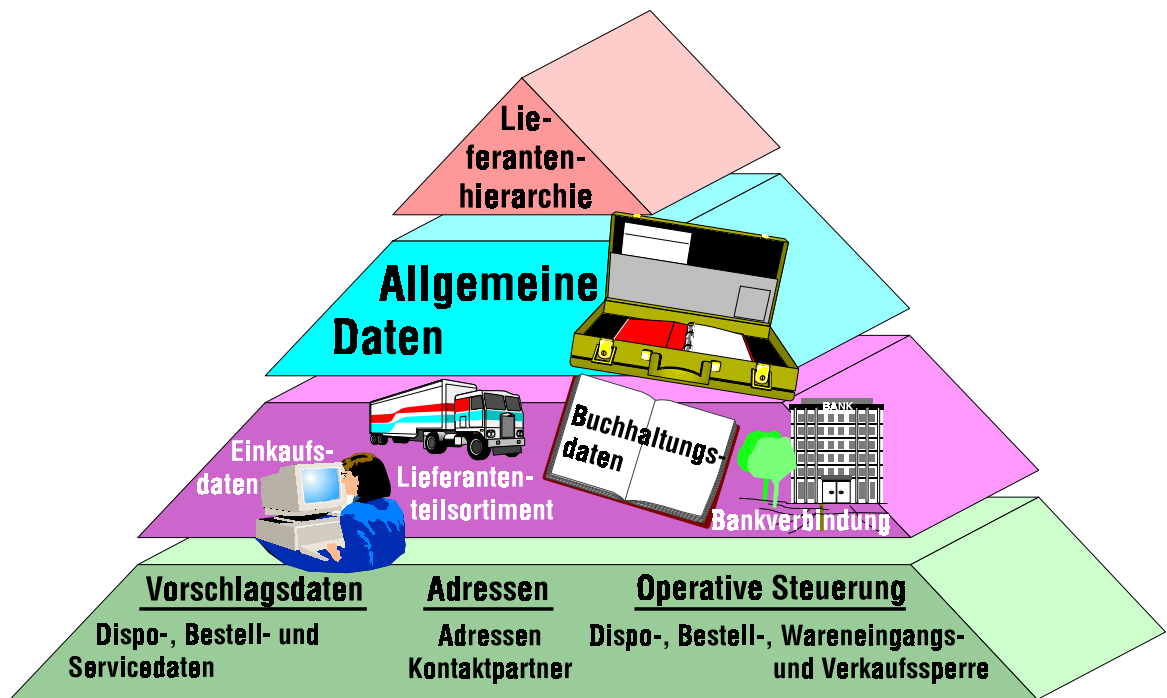


Abb. 4-7: Struktur Lieferantenstamm

Partnerrollen Der Geschäftspartner Lieferant kann gegenüber dem Unternehmen in verschiedenen Rollen auftreten. So ist ein Lieferant zum Beispiel während eines Beschaffungsvorgangs zuerst der Bestellempfänger des Unternehmens, dann der Warenlieferant, der Rechnungssteller und schließlich der Zahlungsempfänger. Dabei ist es durchaus möglich, daß eine oder mehrere dieser Rollen abweichende Adreßdaten besitzen. Aus diesem Grund können dem Lieferanten mehrere Partnerrollen zugewiesen werden, hinter denen sich die verschieden logistischen und buchhalterischen Folgefunktionen verbergen.

Folgende Partnerrollen sind im Standard definiert:

- Lieferant
- Bestellempfänger
- Warenlieferant
- Rechnungssteller
- Zahlungsempfänger

Außer der Rolle "Lieferant" sind alle Partnerrollen optional. Sind keine weiteren Rollen gepflegt, gelten die Daten der Rolle "Lieferant". Jeder Rolle eines Lieferanten können wiederum unterschiedliche Adreßdaten mitgegeben werden.

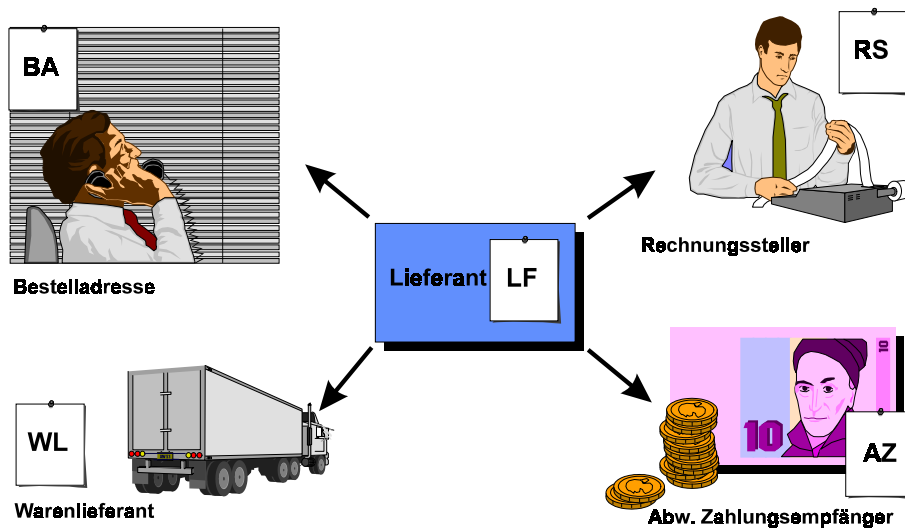


Abb. 4-8: Partnerrollen

Besonders Lieferanten mit einer weitreichenden Angebotspalette können ihr Liefersortiment nach unterschiedlichen Gesichtspunkten gliedern (z.B. Fa. Henkel: Waschmittel/Kleber). Aufgrund dieser Gliederung ergeben sich unterschiedliche Vereinbarungen bezüglich Konditionen oder Pflege von Adressen und Steuerungsdaten für Disposition und Bestellung. Diese dem Handel durch die Lieferanten vorgegebene Untergliederung wird in der Datenhaltungsebene der Lieferantenteilsortimente abgebildet. Führt ein Lieferant Teilsortimente, so muß jeder Artikel des Lieferanten genau einem Lieferantenteilsortiment zugeordnet sein.

Die Verbindung von Artikeldaten und Lieferantendaten, sowie die Definition von Kondition, Lieferbedingungen, Zahlungsvereinbarungen usw. erfolgt über den Einkaufsinformationssatz. Durch dessen Definition wird die grundsätzliche Verbindung Artikel - Lieferant - Kondition hergestellt.

Zur Vereinfachung der Pflege von Artikelstammdaten und Einkaufsinformationssätzen besteht die Möglichkeit, auf allen einkaufsrelevanten Datenebenen Vorschlagsdaten zu pflegen. Folgende Felder können bei der Pflege von Einkaufsinfosätzen oder Artikelstammdaten vorgeschlagen werden:

- Normalbestellmenge
- Mindestbestellmenge
- Versandbedingungen
- Unter-/Überlieferungstoleranz
- Planlieferzeiten
- Einkäufergruppe

Lieferantenteilsortiment

Einkaufsinfosatz

Vorschlagsdaten Artikel

- WE-bezogene Rechnungsprüfung
- Wareneingangsbearbeitungszeit
- Disponent
- Planungskalender
- Lieferrhythmus

Lieferantenhierarchien

Bei der Pflege des Lieferantenstamms ist die Zuordnung von Lieferanten zu einer Hierarchiestufe möglich. Hintergrund der Bildung von Lieferantenhierarchien ist die Möglichkeit, Konditionsvereinbarungen auf unterschiedlichen Hierarchieebenen zu treffen, die dann bei der Preisfindung additiv berechnet werden.

Folgende Lieferantenhierarchien sind z.B. möglich:

- Lieferant
- nationaler Teilkonzern
- nationaler Konzern
- nationaler Teilkonzern eines internationalen Unternehmens
- internationaler Teilkonzern
- internationaler Konzern

Welche Möglichkeiten liefert die Lieferantestammpflege im R/3 Retail?

- Gemeinsame Datenbasis für Warenwirtschaft und Rechnungswesen
- Bildung von Lieferantenteilsortimenten
- Datenhaltung auf der Ebene von Einkaufsorganisationen, Lieferantenteilsortimenten und Betrieben
- Festlegung verschiedener Partnerrollen, Ansprechpartner und Adreßdaten
- Lieferantenhierarchien